

17. / III 42.

Liebe Frau Tglauer,

Da ich leider bis heute vergeblich auf ein paar Zeilen von Ihnen wartete, so muss ich doch endlich für Ihre große Liebenswürdigkeit, die Sie mir erwiesen haben danken. Es passt alles sehr gut und ist sehr schön u. bin ich Ihnen l. Fr. Tglauer sehr dankbar dafür.

Ich möchte Sie sehr ersuchen,

wenn Sie mir doch einmal ein paar Zeilen schreiben würden wenn Sie ohne Absender adr. schreiben brauchen Sie keine Bedenken zu haben, u. ich würde mich sehr freuen. Meine Schwester korrespondiert auch mit ihren arischen Freunden. Es ist auch nach Wien keine Briefzensur, nur leider ist der Postverkehr sehr schlecht u. schleppend.

Was macht für Spaß, was ist er in

Wir bekamen ein Packet von  
unserer Tochter letzthin erst nach  
zwei Monaten, u. jetzt sind  
schon wieder zwei fällig, und  
noch nicht eingetroffen. Dies  
u. vieles andere macht uns  
große Sorgen, es ist doch schon  
über ein Jahr, dass wir hier in  
der Verbannung <sup>sind</sup> in nicht  
menschliches Dasein führen.  
unfrei, unglückliche Menschen  
sind wir hier, u. ein so langer,  
kalter u. strenger Winter ist es noch.

also liebe Fr. Tglauer, wenn Sie mir  
eine große Freude bereiten wollen  
schenken Sie mir ein Vierteltündchen  
u. erzählen Sie mir recht viel von Ihnen  
u. Ihrem Lieben, u. auch von der Verb.  
karschaft etwas. Viele herzliche Grüße  
von uns allen, Ihnen u. allen Ihren  
Lieben in Familie Gruber Ihre  
Lieselow Elisabeth Patow Tony Diamant  
Distrikt Radom

NUMER  
des österreichischen  
Widerstandes